

Pettersson und Findus

Kleiner Quälgeist - große Freundschaft



PÄDAGOGISCHE BEGLEITMATERIALIEN ZUM FILM
ENTWICKELT VON JFF - INSTITUT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

TRADEWIND
PICTURES

JFF
JFF – Institut für
Medienpädagogik



SENATOR

Pettersson und Findus

Kleiner Quälgeist - große Freundschaft

Entwickler: JFF – Institut für Medienpädagogik
in Forschung und Praxis

Herausgeber: Senator Film

Verantwortlich: Günther Anfang / Kathrin Demmler

Redaktion: Kati Struckmeyer
Ariane Hussy
Laura Thiele

Gestaltung: Ad.Affairs GmbH / Agentur für Movie Marketing

Inhalt

VORWORT

1. HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM FILM

- 1.1. Die Handlung des Films**
- 1.2. Pädagogische Einschätzung des Films**

2. MEDIENPÄDAGOGISCHE HINTERGRUNDINFORMATIONEN

- 2.1. Medienalltag von 3- bis 8-Jährigen**
- 2.2. Das Filmerleben von Kindern**

3. DER KINOBESUCH „Pettersson und Findus – Kleiner Quälgeist - große Freundschaft“

3.1. Allgemeine Vorbereitung des Kinobesuchs

- Mediennutzung und Sehgewohnheiten
- Vorbereitung des Films mit den Büchern von Pettersson und Findus

3.2. Themenspezifische Vorbereitung des Besuchs von „Pettersson und Findus“

- Elterninformation (Brief mit Inhaltsangabe)
- Figuren im Film – Wer ist wer?
- Basteln eines Programmhefts – mit Infos zu den Filmprotagonisten
- Basteln von Mut-Mucklas

4. THEMENBLÖCKE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DES FILMS

4.1. Themenblock Geburtstag

- Geburtstagsrituale in aller Welt
- Geburtstagslieder

4.2. Themenblock Freundschaft

- Freundschaftsinterview
- Trickfilm zum Thema Eifersucht

4.3. Themenblock Erfinden

- App Petterssons Erfindungen 1 + 2
- Interview mit Ulrich Noethen zu seiner Rolle im Film und was er gerne erfinden würde



Vorwort

Auch wenn Smartphones und Tablets inzwischen das Kinderzimmer erobert haben und es für Kinder selbstverständlich ist, Medien per Touchscreen zu bedienen, hat das Kino bei Kindern nach wie vor einen hohen Stellenwert. Anders als die Nutzung von Medien zu Hause oder unterwegs im Auto ist ein Kinobesuch etwas Außergewöhnliches. Während mobile Medien für Kinder zum alltäglichen Begleiter wurden, die immer und überall dabei sind, ist ein Kinobesuch immer wieder etwas Einzigartiges und Aufregendes. Man braucht dazu nur einmal Kinder im Kinosaal zu beobachten. Sie sitzen auf ihren Stühlen und jede Faser ihres Körpers fiebert, staunt, lacht oder weint mit. Manchmal steht der Mund offen, manchmal leuchten die Augen vor Begeisterung und manchmal werden sie verdeckt, weil es gerade zu aufregend ist. Für Kinder ist Kino ein emotionales und sinnliches Erlebnis. Sie verlieren für den Moment jegliche Distanz zum Film, lassen sich davon faszinieren und erleben das Gesehene hautnah mit. Da Kinder im Vorschul- und Grundschulalter Filme sehr direkt und emotional wahrnehmen, benötigen sie zielgruppen-spezifische Angebote und müssen vor, während und nach dem Filmerlebnis aktiv begleitet werden.

Die ersten Erfahrungen mit dem Medium Film sammeln Kinder in der Regel in der Familie. Hier dominiert nach wie vor das Fernsehen. Immer häufiger werden aber auch Filme auf YouTube angesehen, die den Kindern in Form von kurzen Videoclips am Computer oder Tablet zugänglich gemacht werden. Nicht immer sind sich Eltern ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst. Daher ist Medienerziehung ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter.

Kathrin Demmler

Direktorin,
JFF – Institut für Medienpädagogik

Kindern sollte entlang ihrer entwicklungsbedingten Möglichkeiten und Grenzen sowie unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Vorlieben ein kompetenter, selbstbestimmter und kritischer Umgang mit Medien ermöglicht und vermittelt werden.

Ein Kinobesuch bietet hier viele Chancen qualitätsvolles Filmerleben zu ermöglichen und gleichzeitig die kindlichen Vorstellungs- und Verstehensmöglichkeiten zu fördern.

Die Begleitmaterialien zu „Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ wurden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse des JFF – Institut für Medienpädagogik zur Medienrezeption von Kindern entwickelt. Außerdem fließen unsere langjährigen Erfahrungen aus der Arbeit am FLIMMO, einer medienpädagogischen Fernsehprogrammberatung für Eltern, sowie die Ergebnisse eines Gutachtens zum Film „Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ ein. Alle Zitate von Kindern, die in diesem Begleitheft abgedruckt sind, stammen aus Filmsichtungen mit Vorschul- und Grundschulkindern im Medienzentrum München des JFF.

Mit diesen medienpädagogischen Materialien sollen die kindliche Wahrnehmung und das Verständnis des Kinoabenteuers „Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ gefördert und die aktive Auseinandersetzung mit dem Medium Film in Kindertagesstätten unterstützt werden.

Günther Anfang

Leiter der Abteilung Praxis,
JFF – Institut für Medienpädagogik

1. Hintergrundinformationen zum Film

1.1. DIE HANDLUNG DES FILMS

Der alte Pettersson (Ulrich Noethen) wohnt alleine auf seinem abgelegenen Hof. Wenn er sich nicht um seine Hühner kümmert, tüftelt er an seinen Erfindungen. Er ist ein bisschen einsam, bis zu dem Tag, an dem seine Nachbarin Beda (Marianne Sägebrecht) im Wald einen kleinen Kater findet und ihn in Petterssons Obhut bringt. Pettersson beschließt, sich um den Kater zu kümmern und gibt ihm den Namen ‚Findus‘.

Findus und Pettersson werden beste Freunde. Eines Nachts wünscht sich Pettersson, dass Findus sprechen kann, während gerade eine Sternschnuppe am Fenster vorbeifliegt. Am nächsten Morgen stellt Pettersson zu seiner Überraschung fest, dass sein Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Die Abenteuer der beiden Freunde können beginnen.

Der Film führt durch vier Geschichten der Buchvorlage. Zu Beginn beschließt der Kater Findus, mehrmals im Jahr Geburtstag zu haben, dann erkundet er die Wohnräume der Mucklas, (kleine Gnome, die gerne Streiche spielen), flüchtet vor dem Hund des Nachbarn Gustavsson (Max Herbrechter), baut eine Fuchsfalle und trickst einen Stier aus. Als plötzlich jedoch Gustavssons Hahn bei Pettersson und Findus einzieht, da sein Krähen die Geduld des vorherigen Besitzers strapaziert und dem Tier bereits der Suppentopf droht, verändert sich das Zusammenleben auf dem Hof. Findus freut sich zuerst auf seinen neuen Spielkameraden, leidet jedoch schließlich an Eifersucht auf den lauten, stolzen Hahn, der Petterssons Aufmerksamkeit beansprucht und dann auch noch heroisch den Fuchs verjagt. Am Ende jedoch lernt Findus mit seiner Eifersucht umzugehen und rettet seinen neuen Freund, der erneut im Suppentopf landen soll. Bei Musik und Pfannkuchentorte finden sich alle zu einem großen Fest bei Pettersson ein, denn:

„Wenn man teilt, ist alles besser.“





1.2. PÄDAGOGISCHE EINSCHÄTZUNG DES FILMS

„Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ ist ein liebevoll erzählter, spannender Kinderfilm, der zwei Altersgruppen anspricht: zum einen die der Vorschulkinder, von denen einige sicher noch „Kino-Neulinge“ sind, und die der jüngeren Grundschulkinder, die schon mehr Kino- und Filmerfahrung haben. Auch wenn beide Zielgruppen teilweise sehr unterschiedliche Voraussetzungen, Wünsche und Anforderungen an einen Film haben, wird er diesen auf verschiedenen Ebenen gerecht. Und auch die zuschauenden Erwachsenen werden von bekannten Schauspielern, komischen Situationen und witzigen Dialogen gut unterhalten, eingepackt in ein wohltuendes Gefühl, das die phantasievoll gestaltete Welt von Pettersson und Findus vermittelt. Ergiebige pädagogische Themen begleiten zudem den Spannungsbogen des Films: Zum einen geht es um wahre Freundschaft, die auch Eifersucht und Verlustängste aushalten muss, zum anderen stehen bei Kindern zwei sehr beliebte Themen, nämlich Erfindungen machen und Geburtstag Feiern, im Mittelpunkt.

FREUNDSSCHAFT UND EIFERSUCHT

Die Freundschaft von Pettersson und Findus ist nicht einfach da, sie entwickelt sich – am Anfang lernen sie sich kennen, dann erleben sie gemeinsame Abenteuer, haben Sorge umeinander und müssen schließlich auch gemeinsam einen Konflikt bewältigen, bevor sie sich wieder bewusst füreinander entscheiden. Das geschieht, nachdem sie erkannt haben, wie wichtig sie füreinander sind und was sie aneinander haben. Gerade die Szene, in der Findus kurzzeitig beschließt, Pettersson zu verlassen, ist sehr emotional und kann bei sensiblen Kindern starke Gefühle verursachen, die begleitet und im Nachhinein verarbeitet werden sollten. Durch die schnelle Auflösung und ein Happy End wird aber auch für diese Kinder schnell Entspannung und ein versöhnlicher Ausgang ermöglicht.

GEBURTSTAG UND ERFINDUNGEN

Welches Kind liebt es nicht, Geburtstag zu haben? So geht es auch Findus, die für Kinder stärkste Identifikationsfigur im Film. Auch, wenn es im echten Leben nicht möglich ist, zweimal im Jahr Geburtstag zu haben, kann man dieses Thema wunderbar zur Vor- und Nachbereitung des Films nutzen und dabei interkulturelles Lernen fördern. In diesem Heft finden Sie viele Vorschläge, wie man mit Kindern über Geburtstage in anderen Kulturen ins Gespräch kommen kann.

SPANNUNG IM FILM

Bei Filmsichtungen mit Kindern, die im Rahmen des pädagogischen Filmgutachtens des JFF – Institut für Medienpädagogik vom Medienzentrum München durchgeführt wurden, zeigte sich, dass es im Film spannende Szenen gibt, die für ängstliche Kinder nur schwer auszuhalten sind. Tipps, wie Sie diese Kinder vorbereiten und begleiten können, finden Sie ebenfalls in diesem Heft. Zudem endet der Film nach den bestandenen Abenteuern in allen Facetten positiv und somit zur Zufriedenheit des Publikums. Findus ist eine lustige, niedliche und interessante Heldenfigur, mit der sich sowohl Jungen als auch Mädchen identifizieren können. Die Kinder können alle inhaltlichen Aspekte der Verfilmung nachvollziehen und verarbeiten, und es ergeben sich vielseitige Möglichkeiten, den Film themenspezifisch vor- und nachzubereiten. Vielerlei Anregungen dazu finden Sie in diesem Heft.

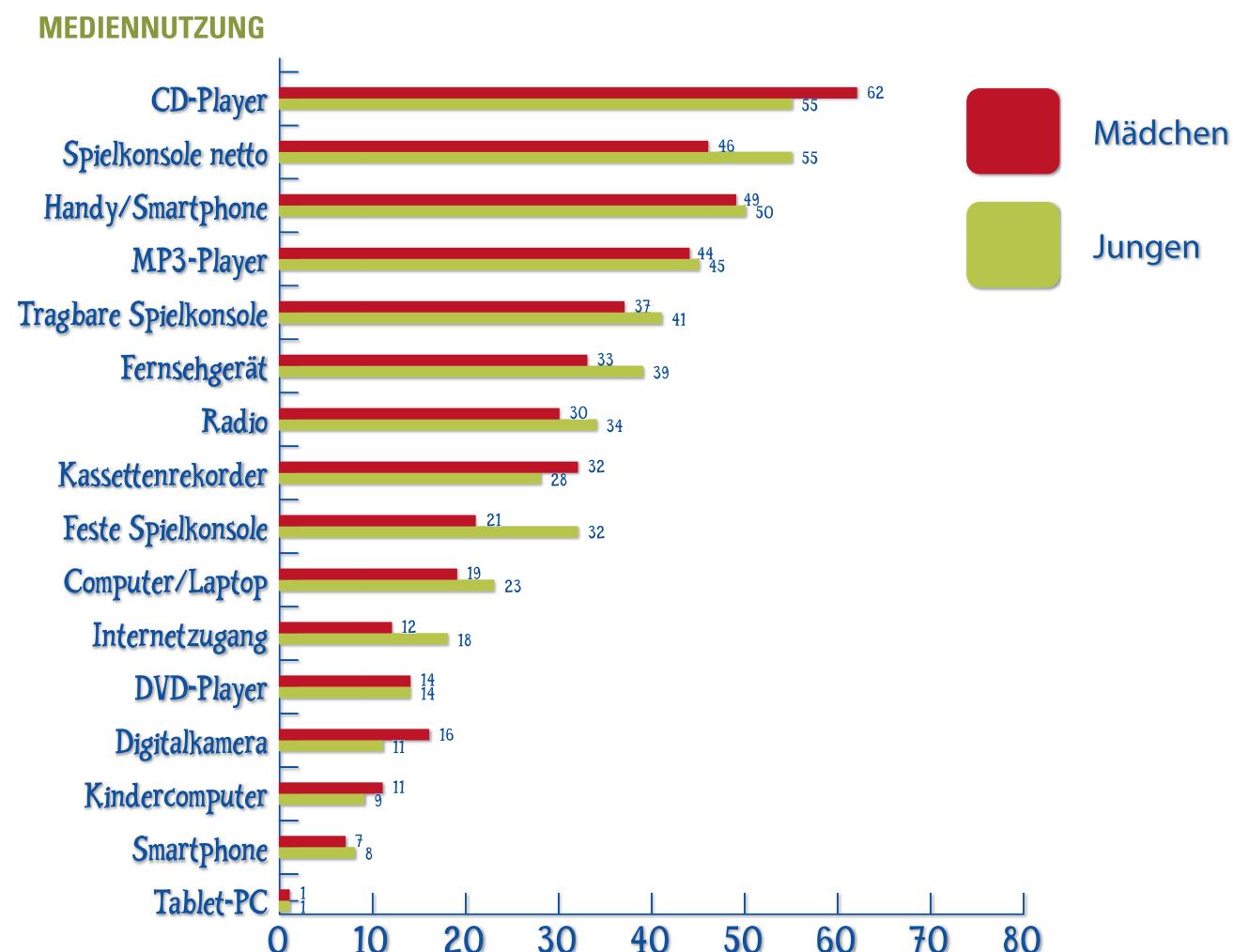


2. Medienpädagogische Hintergrundinformationen

2.1. MEDIENALLTAG VON 3- BIS 8-JÄHRIGEN

Schon mit zwei bis drei Jahren werden Kinder heutzutage vom Medienmarkt vielfältig umworben – von Zeichentrick- und Wissenssendungen im Fernsehen über Internetangebote zu nahezu jedem für Kinder relevanten Thema bis hin zur schier unendlichen Welt der Apps, mit denen sich schon die Kleinsten bereits nach kurzer Zeit bestens auskennen. Kindheit ist also mittlerweile auch Medienkindheit. Das zeigt auch der Besitz von Medien, mit denen Kinder von 6 bis 13 Jahren mittlerweile ausgestattet sind.

Das Fernsehen ist, gerade bei der Zielgruppe des Films „Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist, große Freundschaft“, also den 5- bis 8-Jährigen, noch das Leitmedium, bevor der Computer und das Internet immer mehr an Bedeutung gewinnen. Aber auch, wenn viele Kinder dieses Alters schon viel Film- und Fernseherfahrung haben, ist es wichtig, sie bei ihrer Mediennutzung zu begleiten. Denn aufgrund der unterschiedlichen persönlichen Vorerfahrungen projiziert jedes Kind auch seine eigene, individuelle Geschichte auf die Leinwand und erkennt sich an bestimmten Stellen wieder. Hier gibt es viele Anknüpfungspunkte für das Verarbeiten der realen und medialen Erlebnisse durch Reden, Malen, Spielen und das kreative Arbeiten mit Medien.



2.2. DAS FILMERLEBEN VON KINDERN

Der kindliche Umgang mit Filmen ist eng mit dem Alter der Mädchen und Jungen verknüpft. Im Altersverlauf entwickeln sich die kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzen, die für das Verständnis eines Films sowie dessen Einschätzung und Bewertung grundlegend sind. Je nach Alter stehen die Kinder auch vor unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben, die wiederum maßgeblich für das Interesse an bestimmten Themen und Inhalten sind, die sie z.B. in Filmen, aber auch anderen Medien suchen. Hier lohnt es sich deshalb, einen differenzierten Blick auf die beiden Zielgruppen des Films, die Vorschulkinder und die jüngeren Grundschulkinder, zu werfen.

Das Filmerleben von Vorschulkindern

Vorschulkinder haben meist schon Fernseh- und oft auch Kinofilmerfahrung. Dennoch betrachten sie Filme, wie auch die reale Welt, aus ihrer ganz subjektiven Perspektive, suchen Orientierung und Anknüpfungspunkte zum eigenen Leben. Sie fokussieren auf die Gefühle, Handlungen und Charaktere, die ihnen bekannt und die für sie nachvollziehbar sind. Sie haben noch Probleme damit, Fantasiewesen als solche zu erkennen und fürchten sich z.B. noch vor Gespenstern, Monstern etc.

Die Dramaturgie sollte für diese Zielgruppe stringent und sehr gut nachvollziehbar sein, keine Perspektivwechsel oder Rückblenden enthalten und ohne zu viele spannende Elemente auskommen. Dafür dürfen umso mehr Witz, Schabernack und Komik, am liebsten in Form von Slapstick, enthalten sein. Gerade vorausschaubare Slapstick-Komik à la „Dick und Doof“ sorgt bei Kindern dieser Altersgruppe für höchstes Vergnügen.

Neben Themen, die sie emotional ansprechen, bevorzugen Kinder im Vorschulalter auch Themen, die ihren Wissenshorizont erweitern: was funktioniert wie und warum? Dabei bevorzugen sie besonders Themen, die sich mit ihrer eigenen Lebenswelt beschäftigen und die ihnen Anregungen für ihr eigenes Handeln liefern.

Das Filmerleben von Grundschulkindern bis 8 Jahren

Im Grundschulalter können Kinder bereits längeren, komplexeren und spannenderen Geschichten folgen als im Vorschulalter, vorausgesetzt, dass sie überschaubar sind und sich um Inhalte drehen, die Verbindungen zu ihrem Alltag haben. Außerdem können die Kinder Handlungen und Beweggründe der Filmfiguren immer besser nachvollziehen und eine Situation aus verschiedenen Perspektiven beurteilen. Ihr Wissensdurst wächst langsam über ihre eigene Alltagswelt hinaus und lässt sie in den Medien auch nach Themen suchen, die sie nicht direkt betreffen, wie Nachrichten, andere Länder und Kulturen etc.

- 
- **DER FILM „PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREDSCHAFT“ BIETET VIELE ERGIEBIGE PÄDAGOGISCHE INHALTE FÜR KINDER, DIE SIE IN UNSEREM KAPITEL 4 „THEMENBLÖCKE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DES FILMS“ LESEN UND ANSCHLIESSEND GEMEINSAM MIT DEN KINDERN ERARBEITEN KÖNNEN.**
 - **DIE LIEBEVOLL GESTALTETE UND TROTZDEM SPANNENDE WELT UM PETTERSSON UND FINDUS UND FINDUS ALS IDENTIFIKATIONSFIGUR MACHEN DEN FILM PÄDAGOGISCH WERTVOLL FÜR KINDER AB FÜNF JAHREN.**

3. Der Kinobesuch „Pettersson und Findus - Kleiner Quälgeist - große Freundschaft“

3.1. ALLGEMEINE VORBEREITUNG DES KINOBESUCHS

Die große Leinwand, der weiche Sitz, Popcorngeruch, und plötzlich gehen die Lichter aus: Das Kino ist eine Erfahrung, die alle Sinne miteinbezieht. Gerade der erste Kinobesuch bildet somit einen wichtigen Meilenstein, er ist das Eintauchen in eine neue mediale Welt. Doch diese Welt kann auch ängstigen. Der höhere Lärmpegel oder die gewaltige Leinwand bedeuten neue Dimensionen. Auch die Dunkelheit und die Länge des Films bewegen sich außerhalb des gewohnten Rahmens der Kinder. Wenn diese Bedingungen vorab thematisiert werden, kann den Kindern die Unsicherheit etwas genommen, und der erste Kinobesuch zu einem positiven Erlebnis werden.

Häufig hilft es auch, den Kindern bestimmte Taktiken für Momente mitzugeben, in denen sie sich überfordert fühlen: Kurz die Augen zu machen, neben jemand Vertrautem sitzen und bei Unsicherheit seine Hand halten, oder auch eine Mutmaus basteln, die wohlig in der Hand liegt und bei Angst gedrückt werden kann (siehe dazu 3.2. des Heftes).

MEDIENNUTZUNG UND SEHGEWOHNHEITEN

Die Vorbereitung auf den Kinobesuch beginnt schon lange vorher. Sinnvoll ist es, die Medienvorlieben und -erfahrungen der Kinder herauszufinden

Setzen Sie sich hierfür mit den Kindern zusammen und fragen nach ihren allgemeinen Medienerfahrungen. Hierbei können Leitfragen helfen:

Welche Medien nutzt ihr? Was tut ihr mit ihnen? Beschäftigt ihr euch alleine damit oder mit Freunden oder eurer Familie? Was ist euer Lieblingsmedium? Wer sind eure Medienhelden und -heldinnen?

Anschließend kann man zu den Kino- und Filmerfahrungen überleiten und den bevorstehenden Kinobesuch thematisieren. Hier kann bereits eine grobe Einschätzung erfolgen, für welche Kinder der Kinobesuch

eine neue Herausforderung darstellt. Kinoerfahrene Kinder reagieren oft weniger extrem auf spannende Szenen als Kinoneulinge.

Leitfragen dazu können sein: Wer war schon mal im Kino? Welchen Film hast du angesehen? Was ist deine Lieblingsfernsehshow? Mit wem und wie oft schaust du sie an?

Dies sind jedoch nur Leitfragen, die auf die jeweilige Altersgruppe angepasst werden müssen. Ältere Kinder werden teilweise sehr ausführliche Antworten geben, während die Kleineren mit einigen Fragen noch wenig anfangen können. Notieren Sie sich die Medienerfahrungen der Kinder und benutzen Sie Spiele als Input, um wieder zur Fragestellung zurück zu kehren.

RAHMENBEDINGUNGEN KINO

Weiterhin ist es wichtig, die Rahmenbedingungen des Kinobesuches zu thematisieren, damit die Kinder nicht von den ungewohnten Dimensionen überrascht werden. Zu besprechen sind vor allem der Ablauf, die Dunkelheit und das Ausmaß der Leinwand. Auch der höhere Lärmpegel und die Dauer des Films sollten thematisiert werden. So kann den Kindern Unsicherheit genommen werden.

VORBEREITUNG DES FILMS ANHAND DER BÜCHER VON PETTERSSON UND FINDUS

Die Themenvorbereitung des Kinofilms kann das positive Erlebnis beim Kinobesuch verstärken. Besonders bei Pettersson und Findus bietet es sich an, die Bücher, die als Vorlage für das Drehbuch dienten, zusammen mit den Kindern zu lesen. Somit können sie die Charaktere, die beschriebene Welt und die Handlungsstränge schon einmal kennenlernen. Beim Kinobesuch sind die Kinder mit der Geschichte vertraut und können ihr besser folgen. Spannende Szenen verlieren durch die vorherige Auseinandersetzung mit der Thematik ihren Schrecken und die Zuschauer bewegen sich in einem vertrauten Kontext. Vor allem für ängstliche Kinder sind die spannenden Szenen leichter auszuhalten, wenn sie bereits wissen, dass sie ein gutes Ende nehmen. Weiterhin wird den Kindern der Unterschied der medialen Umsetzungen bewusst: Bücher erzählen Geschichten anders als Filme dies tun, auch wenn der Inhalt aneinander angelehnt ist.

Die Bücher, die dem Film als Vorlage dienen, stammen aus der „Pettersson und Findus“-Reihe von Sven Nordqvist. Die Geschichten „Wie Findus zu Pettersson kam“ (2002), „Eine Geburtstagstorte für die Katze“ (1984), „Findus und der Hahn im Korb“ (1997) und „Ein Feuerwerk für den Fuchs“ (1987) sind hierbei miteinander verknüpft worden.

Die Bilder in den Büchern von Sven Nordqvist sind voller Details, die entdeckt werden wollen. Ein Bild kann mehrere Geschichten erzählen, die Mucklas treiben ihr Unwesen, Findus ist bei mehreren Handlungen zu beobachten. Dies lässt unterschiedliche Herangehensweisen an die Bücher zu. So kann man z.B. die liebevollen Illustrationen mit den Kindern besprechen, bevor die Geschichten gemeinsam gelesen werden.

Hier können auch die unterschiedlichen Charaktere, die in den Geschichten eine Rolle spielen, eingeführt werden und eine Diskussion über „gut“ und „böse“ erfolgen. Diese Gespräche können ängstlichen Kindern später im Kino wieder helfen, die spannenden Szenen gut zu überstehen.

Generell sollte die Vorbereitung spielerisch passieren. So können die Kinder auch schon zu den Geschichten aus den Büchern malen oder sie in Rollenspielen nachspielen.



3.2. THEMENSPEZIFISCHE VORBEREITUNG DES KINOBESUCHS

ELTERNINFORMATION

Wenn die Eltern über den Kinobesuch informiert werden, bietet es sich an, ihnen gleichzeitig Informationen zum Film und eine kurze Inhaltsangabe zukommen zu lassen (hierfür kann ganz einfach die Inhaltsangabe aus diesem Heft kopiert werden). Denn wenn die Eltern bereits Hintergrundwissen zum Film haben, können sie den Kindern nach dem Kinobesuch helfen, den Film zu verarbeiten und verstehen auch besser, wovon die Kinder erzählen.

Figuren des Films - Wer ist wer?

PETTERSSON

Pettersson lebt alleine auf seinem Hof. Er probiert seine neuen Erfindungen aus oder kümmert sich um seine Hühner. Manchmal ist er etwas einsam, doch das ändert sich, als er den Kater Findus bei sich aufnimmt. Durch eine Sternschuppe geht Petterssons Wunsch, dass Findus sprechen kann, in Erfüllung. Die beiden werden bald beste Freunde und erleben viele gemeinsame tägliche Abenteuer.



FINDUS

Findus ist ein kleiner Kater, der alleine im Wald lebt. Als er vor einem Hund flüchtet, wird er von Beda, Petterssons Nachbarin, gefunden. Diese bringt ihn zu Pettersson, welcher ihn bei sich aufnimmt. Die beiden freunden sich an und durch den Wunsch Petterssons kann Findus plötzlich sprechen. Findus ist sehr neugierig, was häufig zu spannenden Herausforderungen führt.



BEDA

Beda ist die warmherzige Nachbarin von Pettersson und findet Findus im Wald. Sie hat die Idee, ihn in Petterssons Obhut zu geben, damit beide aufeinander aufpassen und sich gegenseitig Gesellschaft leisten.



3. Der Kinobesuch „Pettersson und Findus - Kleiner Quälgeist - große Freundschaft“



GUSTAVSSON

Gustavsson ist der kauzige Nachbar von Pettersson. Er beherbergt einen Hund und einen Hahn, doch beide bereiten ihm Probleme: Sein Hund hört nicht auf ihn und der Hahn macht mit ihm mit seinem ohrenbetäubenden Krähen das Leben schwer.

MUCKLAS

Die Mucklas sind kleine Wesen, die bei Pettersson und Findus im Haus leben. Sie spielen gerne Streiche und verstecken Gegenstände. Außer Findus kann sie jedoch niemand sehen, da sie sich häufig im Verborgenen aufhalten.



HÜHNER

Die Hühner in Petterssons Stall sind sehr eitel, putzen ihre Federn und tragen ihre Perlenketten in der Hoffnung, dass irgendwann ein schöner Hahn sie erblickt. Als ihre Träume wahr werden, können sie ihr Glück gar nicht richtig fassen. Nun geht der Wettbewerb um den schönen Hahn los.

HAHN

Der Hahn lässt gerne stolz sein Kikeriki ertönen, eine Angewohnheit, welche die Geduld der Anwesenden häufig auf die Probe stellt. Er gehört ursprünglich Gustavsson, doch als dieser entscheidet, dass der laute Hahn nun in den Suppentopf gehört, damit Ruhe ist, rettet ihn Beda und bringt ihn zu Pettersson. Dort erweckt er viele Sympathien, jedoch auch die Eifersucht von Findus.



FUCHS

Der Fuchs sorgt im Dorf für Unruhe, da er nachts die Hühner stiehlt. Pettersson und Findus bauen ihm eine Falle, doch dann kommt alles anders, als gedacht.

BASTELN EINES PROGRAMMHEFTES

„Pettersson und Findus – kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ erzählt mehrere Episoden in einem Film, deshalb können die Unerfahreneren der kleinen Kinobesucher schnell den Überblick verlieren. Um sich auf den Film vorzubereiten, können die Kinder ihr eigenes Programmheft basteln. Mit diesem Heft können sie während der gesamten Vorbereitungsphase und auch in der Nachbereitungsphase arbeiten. Dafür können die Kinder aus weißen gefalteten DinA4-Blättern ein kleines DinA5 Heft basteln. Vorne auf das Heft können die Kinder den Titel des Films schreiben und Findus oder eine der anderen Figuren dazu malen. Um den Grundschulkindern die verschiedenen Charakteren des Films vorzustellen, können Sie die Übersicht aus dem Heft kopieren.

Jedes Kind kann dann die Bilder mit den Beschreibungen ausschneiden und in sein Programmheft kleben. Für die Kindergartenkinder reichen hierzu die Grafiken der Figuren.

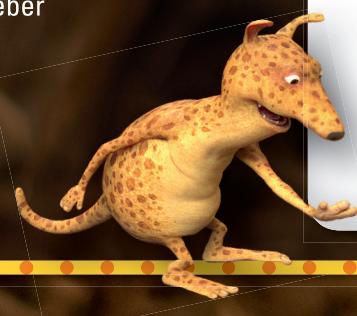


BASTELN VON MUT-MUCKLAS

In spannenden Situationen stehen die kleinen Mucklas (die Zauberwesen, die unter Petterssons Haus wohnen) Findus zur Seite. Damit die Kinder auch einen kleinen Muckla haben, der auf sie aufpasst, können sie sich ganz einfach einen Mut-Muckla aus einer Socke basteln.

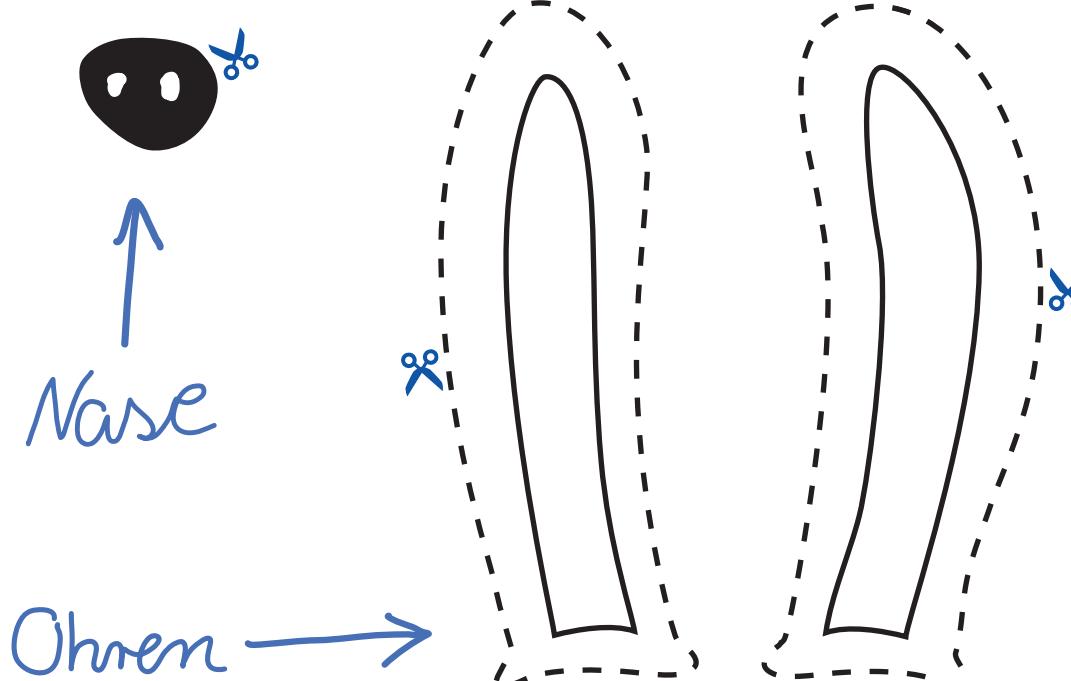
Man braucht dafür:

- 🐾 Eine Socke
- 🐾 2 Knöpfe für die Augen / oder fertige Kulleraugen zum Aufkleben
- 🐾 Tonpapier für Nase und Ohren
- 🐾 Einen dicken Faden für Arme, Beine und Schwanz
- 🐾 Watte als Füllung
- 🐾 Nadel und Faden/ oder Kleber



Und so geht's:

- 1 Die Kinder nähen die Knöpfe als Augen des Mucklas an die Socke (an den Teil, der für die Zehen gedacht ist), dabei werden vor allem die kleineren Kinder noch Hilfe benötigen. Wenn Sie fertige Kulleraugen haben, werden diese von den Kindern aufgeklebt.



- 2 Dann schneiden die Kinder aus dem Tonpapier eine Nase und Ohren für ihren Muckla aus.
- 3 Nun können die Kinder die Ohren und die Nase an den richtigen Platz kleben.
- 4 Für die Arme, die Beine und den Schwanz des Mucklas können die Kinder Stücke des dicken Fadens an die Socke kleben.
- 5 Nun muss der Muckla mit Watte gefüllt und zugenäht werden (beim Zunähen brauchen die kleineren Kinder wieder Unterstützung).
- 6 Wenn sie wollen, können die Kinder nun noch mit dickem Filzstift oder Edding einen roten Mund malen.
- 7 Fertig ist der Mut-Muckla – man kann ihn drücken oder streicheln, wenn einem im Kino mulmig wird oder es zu spannend ist!



4. Themenblöcke zur Vor- und Nachbereitung des Films

4.1. THEMENBLOCK GEBURTSTAG

Als Findus merkt, wie viel Spaß es macht, mit seiner selbst kreierten Pfannkuchentorte Geburtstag zu feiern, möchte er gerne dreimal im Jahr Geburtstag haben. Da sowohl er, als auch Pettersson nicht wissen, wann Findus tatsächlich geboren ist, lässt Pettersson sich schließlich überreden, wenigstens zweimal im Jahr Findus' Geburtstag zu feiern. Die Szenen, während derer Findus mit Pettersson Torte backt und in denen gefeiert wird, stellen im Film zentrale Entspannungsmomente dar. In beiden Szenen wird ausgelassen gesungen und zusammen getanzt.

Für Kinder ist der eigene Geburtstag meist das erste für sie relevante und wiederkehrende Fest. Es gibt Geschenke und den Lieblingskuchen mit Kerzen zum Auspusten. Familie und Freunde kommen zum Feiern vorbei und das Geburtstagskind steht den ganzen Tag über im Mittelpunkt.

GEBURTSTAGSRITUALE IN ALLER WELT

Da das Thema Geburtstag für alle Kinder interessant ist, kann man es besonders gut als Grundlage verwenden, um andere, z.B. interkulturelle Themen, einzuführen. Je nachdem, ob es verschiedene kulturelle Hintergründe in der Gruppe gibt, können die Kinder selbst erzählen, wie sie Geburtstag feiern, oder es wird gemeinsam in Büchern oder im Internet über andere Nationen und Kulturen und deren Geburtstagsbräuche recherchiert. Hier einige Beispiele dazu:

GHANA:

In Ghana bekommen Geburtstagskinder zum Frühstück ein besonderes Gericht namens „Oto“. Das sind kleine Pasteten aus gestampften Süßkartoffeln und Eiern, die in Palmöl gebraten werden.

Jedes Jahr wird außerdem Krada gefeiert. Das bedeutet „Seelentag“ und wird an einem Tag in der Geburtswoche des Kindes gefeiert. Dieser Brauch beinhaltet ein Ritual, das die Seele reinigen soll. Am eigenen

Krada steht man früh auf und wäscht sich mit einem speziellen Blatt, das über Nacht in Wasser eingeweicht wurde. Nachmittags gibt es eine Feier mit der Familie und Freunden, bei dem der bzw. die Gefeierte weiße Kleidung trägt.

BELGIEN:

In Belgien wird der Geburtstag eines Kindes gern außer Haus gefeiert, zum Beispiel auf dem Fußballplatz, im Schwimmbad oder auch im Kino. Abends finden sich dann alle Gäste im Haus des Geburtstagskindes ein, um gemeinsam Pfannkuchen zu backen, nach Herzenslust zu belegen – und natürlich zu verspeisen.

FRANKREICH:

In Frankreich wird der Geburtstag ähnlich wie in Deutschland gefeiert, es wird viel gespielt und gelacht und traditionell gibt es auch einen Kuchen, auf dem so viele Kerzen angezündet werden, wie das Kind alt wird. Ein beliebtes Geburtstagsspiel in Frankreich ist das „Jeu du loup“. Dabei bestimmt die Mutter des Geburtstagskindes heimlich einen „Wolf“. Der Wolf muss die „Geißlein“ (= die anderen Kinder) fangen. Indem er ihnen unauffällig zuzwinkert, versteinern sie und müssen stehen bleiben. Die noch freien Geißlein können die Versteinerten durch Antippen wieder befreien. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Geißlein gefangen sind.

SPANIEN:

In Spanien feiert man eher den Namenstag als den Geburtstag, da es sich um ein sehr katholisches Land handelt. Wird der Geburtstag doch gefeiert, darf das Geburtstagskind den ganzen Tag über eine Krone tragen. Traditionell gibt es Käsekuchen mit Erdbeeren. Zum Höhepunkt des Tages darf das Geburtstagskind eine Pinata (eine bunte Figur aus Pappmaché, die mit Süßigkeiten gefüllt ist) zerschlagen.

EINE SPANISCHE PINATA BASTELN

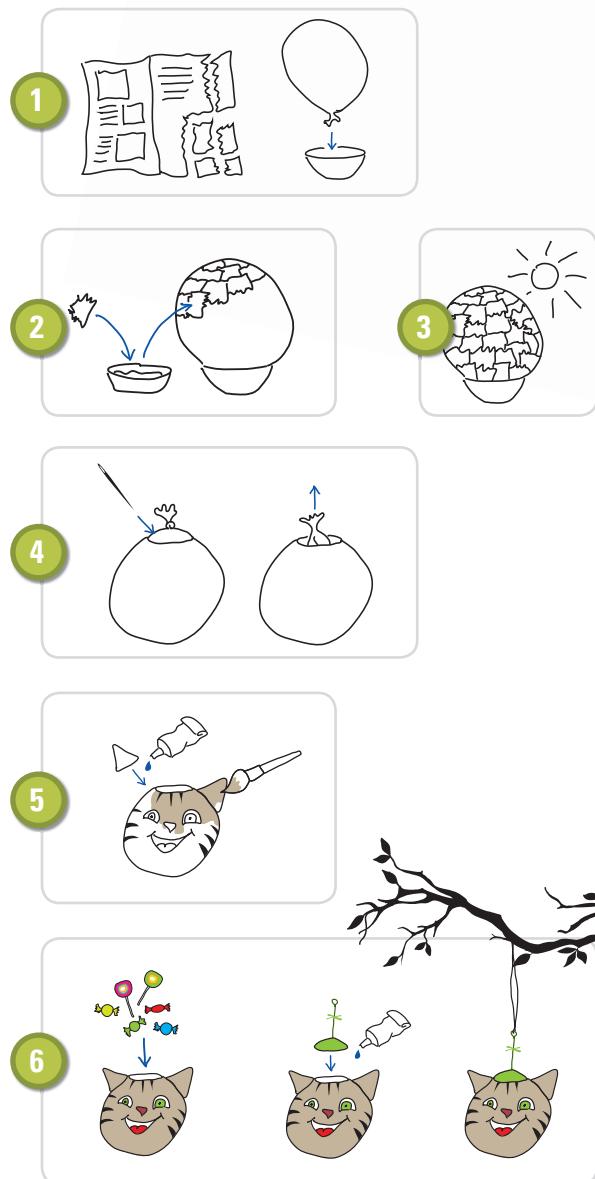
Man braucht:

- 🐾 Zeitungen
- 🐾 Einen Luftballon
- 🐾 Kleister
- 🐾 Füllmaterial, z.B. Süßigkeiten
- 🐾 Ein langes dünnes Seil

- 🐾 Für die Verzierungen:
- 🐾 Pinsel
- 🐾 Schere
- 🐾 Krepppapier
- 🐾 Farben
- 🐾 Perlen, Glitzer, Knöpfe usw.

So geht's:

- 1 Zuerst muss die Zeitung in kleine Stücke gerissen und der Luftballon aufgepustet werden. Man stellt den Luftballon am besten auf eine Schüssel oder einen Becher, damit er nicht wegrollt.
- 2 Jetzt werden die Zeitungsstücke in den Kleister getaucht und auf den Ballon geklebt. Man macht zwei oder drei Schichten und lässt um den Knoten herum etwas Platz (hier können später die Süßigkeiten eingefüllt werden). Wenn man die Pinata später aufhängen will, bindet man nach der zweiten Schicht eine Schnur über Kreuz um den Ballon und klebt noch eine Zeitungsschicht darüber.
- 3 Danach muss der Ballon einen Tag lang trocken.
- 4 Wenn die Pinata getrocknet ist, peikt man den Ballon kaputt und zieht die Reste davon heraus.
- 5 Jetzt können die Kinder ihre Pinata nach Lust und Laune bekleben oder bunt bemalen.
- 6 Wenn das Kunstwerk fertig ist, kann die Pinata mit Süßigkeiten gefüllt und aufgehängt werden.



FINDUS PFANNKUCHENTORTE:

MAN BRAUCHT:

Für die Pfannkuchen:

- ✿ 4 Eier
- ✿ 400 ml Milch
- ✿ 3 Esslöffel Zucker
- ✿ 1/2 Teelöffel Salz
- ✿ 350 g Mehl



Für die Füllung:

- ✿ 200 ml Schlagsahne
- ✿ Ein Päckchen Vanillezucker
- ✿ Eine gute, am besten selbst gemachte Marmelade

Für die Dekoration:

- ✿ Frische Früchte, Süßigkeiten, bunte Streusel oder Marzipan

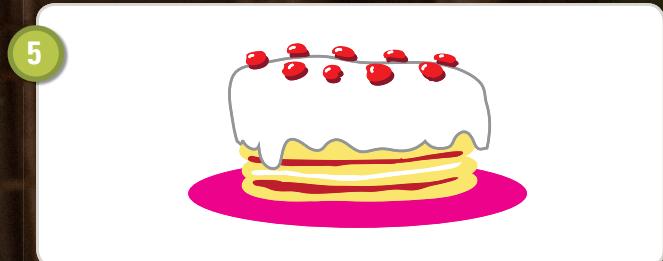
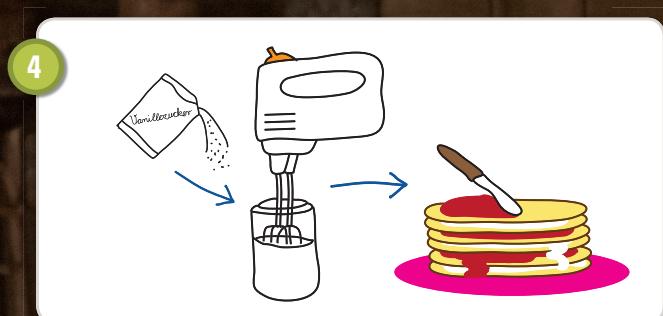
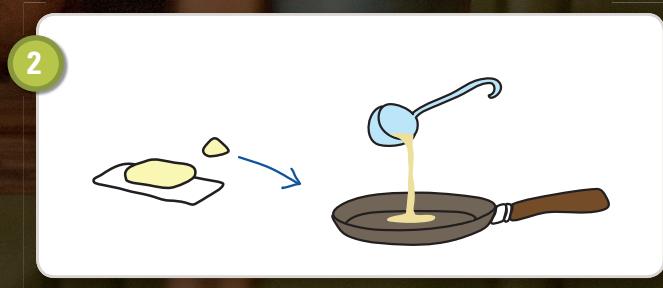
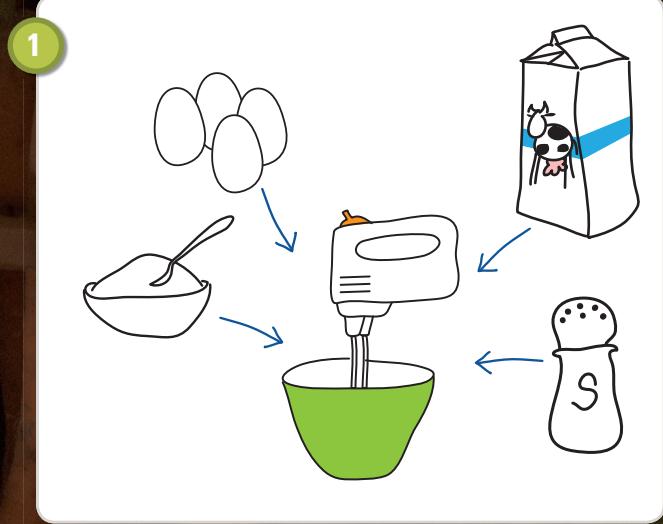
Außerdem braucht man:

- ✿ einen Mixer zum Teig rühren und Sahne schlagen
- ✿ eine Pfanne
- ✿ Fett zum Ausbacken



Und so geht's:

1. Mit einem Mixer Eier, Milch, Zucker und Salz verquirlen, nach und nach Mehl unterrühren und aufpassen, dass keine Klümpchen entstehen.
2. Butter in einer Pfanne erhitzen, pro Pfannkuchen etwa eine Suppenkelle Teig in die Pfanne geben und die Pfannkuchen von beiden Seiten goldgelb backen.
3. Dann die Pfannkuchen gut abkühlen lassen. (Sonst verläuft die Füllung).
4. Die Sahne steif schlagen und den Vanillezucker vorsichtig unterrühren (wenn die Sahne schon etwas fest ist), die Pfannkuchen abwechselnd mit Marmelade und Sahne bestreichen und aufeinander stapeln.
5. Nach Lust und Laune verzieren!
6. Guten Appetit! Und nicht vergessen: „Wenn man teilt, ist alles besser“



Geburtstagskarten für Freunde basteln:

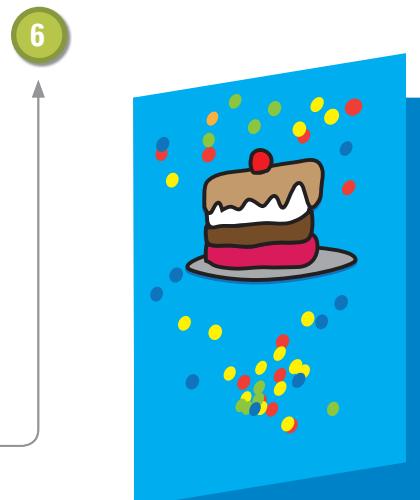
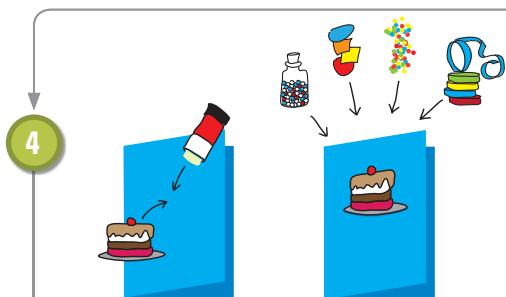
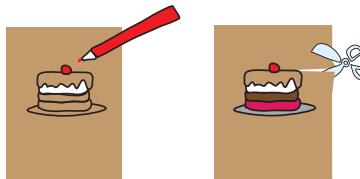
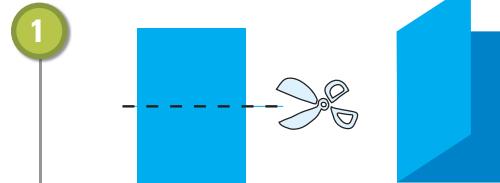
Man braucht:

- ✿ Tonpapier in verschiedenen Farben
- ✿ Etwas zum Verzieren, z.B. Glitzer, Aufkleber, Konfetti, Luftschlangen
- ✿ Einen Klebestift
- ✿ Bunte Stifte
- ✿ Eine Schere



Und so geht's:

- 1 Man schneidet ein A4-Tonpapier in der Mitte durch und faltet eines der beiden Blätter in der Mitte
- 2 Die Kinder können nun überlegen, welches Motiv sie auf ihre Karte kleben möchten, z. B. eine Zahl (je nachdem wie alt das Geburtstagskind wird), Geschenke, eine Geburtstagstorte...
- 3 Danach malen sie die Motive auf verschieden farbiges Tonpapier und schneiden sie aus
- 4 Nun können sie die Motive auf ihre Karte kleben und sie mit Glitzer verzieren, Konfetti oder Stücke einer Luftschlange aufkleben und noch etwas dazu malen oder schreiben
- 5 Wenn die Kinder ihre Karte fertig verziert haben, können sie innen ihre Glückwünsche für ihren Freund oder ihre Freundin aufschreiben
- 6 Und fertig ist die Geburtstagskarte!



Geburtstagslieder

Bei Pettersson und Findus wird viel gesungen, und auch bei Geburtstagen gibt es diesen Moment: Die Torte steht bereit, das Geburtstagskind ist voll Vorfreude, und seine Freunde und Verwandten holen tief Luft, um ein Ständchen zu singen. Geburtstagslieder sind ein unsichtbares Geschenk, sie lassen alle innehalten und Glückwünsche überbringen. Sie sind häufig Ohrwürmer, Melodien, die im Kopf hängen bleiben. Dies kann gut als Ausgangspunkt für eine weitere Beschäftigung genommen werden:

- Welche Geburtstagslieder kennen die Kinder?
- Vielleicht auch welche in anderen Sprachen, aus anderen Kulturen?

Mithilfe eines Kassettenrekorders, eines Aufnahmegerätes oder eines Smartphones kann man diese Lieder festhalten. Die Kinder singen nacheinander oder zusammen ihre Lieblingsgeburtstagslieder und nehmen sie auf. Später werden sie gemeinsam wieder angehört. Klingen die Stimmen anders?

Die Geburtstagslieder können noch um die Lieder aus dem Film ergänzt werden. So kann eine eigene „Pettersson und Findus“-Geburts-CD entstehen. Die Cover für die CD können die Kinder selbst gestalten und ihren Eltern oder Geschwistern zum nächsten Geburtstag schenken.



Geburtstag ohne Torte - ist ...



Pettersson: Ohne Mehl kein Pfannekuchen,
deshalb erst den Schlüssel suchen.



Mucklas: Reifen platt? Mucklas satt?
Gut wenn einer Flickzeug hat.



Pettersson: Und wie komm' wir in den Schuppen?
Komm, das werden wir schon wuppen.



Alle: Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.
Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.



Findus: Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.
Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.



Pettersson: Irgendwie ,ne Leiter kriegen.
Aber erst den Stier besiegen.



Mucklas: Fast wär' es echt schief gegangen.
Findus wurd vom Stier gefangen.



Pettersson: Doch am Schluss ist der Stier sauer!
Unser Findus, der war schlauer.



Alle: Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.
Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.

Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.
Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.

Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.
Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.

Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.
Geburtstag ohne Torte - ist wie wir alle wissen: Mist.

4.2. THEMENBLOCK FREUNDSSCHAFT

Das Thema ‚Freundschaft‘ bildet den Kern der Geschichte von Pettersson und Findus, wobei in der Beziehung der beiden die Grenzen von Freundschaft und Familie verschwimmen. Doch genau dies ist ein wichtiger Ansatzpunkt: Freunde sind wichtig, sie geben Halt wie die Familie. Freundschaften gewinnen im Laufe des Lebens immer mehr an Relevanz, und bereits für Kinder haben die Freunde einen hohen Stellenwert. Der Film eignet sich somit gut als Ausgangspunkt für ein Gespräch über die Wahrnehmung der Wichtigkeit von Freundschaft. Was mag man an seinen Freunden? Wie verhält man sich in einer Freundschaft? Was ist das Besondere daran?

FREUNDSSCHAFTS-INTERVIEW

Was ist das Besondere an deinen Freunden? Das kann am besten mit einem Interview herausgefunden werden. Hierfür benötigt man ein Aufnahmegerät oder ein Tablet bzw. Smartphone, um die Interviews später noch einmal anhören zu können. Mit dem Aufnahmegerät bzw. der Sprachaufnahme-App auf dem Tablet oder Smartphone sollte man vertraut sein, bevor man die Kinder damit Aufnahmen machen lässt. Neben der technischen Einführung ist es wichtig, die Grundlagen eines Interviews zu besprechen. Zum einen sollten die Kinder ihren Interviewpartnern immer eine Frage nach der anderen stellen, zum anderen sollten sie W-Fragen stellen, die offen für eine individuelle Antwort sind. Also nicht: „Findest du Freundschaft wichtig?“ sondern „Was findest du an Freundschaft wichtig?“, damit man mehr als ein „Ja“ oder „Nein“ als Antwort bekommt.

Mit Vorschulkindern sollten die Fragen auf jeden Fall gemeinsam entwickelt werden. Grundschulkinder können beim Freundschafts-Interview schon selber aktiv und kreativ werden.

Fragen zur Freundschaft können sein:

- ✿ Was magst du an deinen Freunden/innen besonders gern?
- ✿ Was machst du mit deinen Freunden/innen am liebsten?
- ✿ Worüber hast du dich mit deinen Freunden/innen schon mal gestritten?

Hört man sich die Antworten später an, erfahren die Kinder viel Aufschlussreiches über ihre Freunde und was Freundschaft ausmacht.

Als Pettersson sich wünscht, dass Findus sprechen kann, zieht eine Sternschuppe am Himmel entlang und erfüllt seinen Wunsch. Die Interviews, die die Kinder geführt haben, bilden den Ausgangspunkt für ein tieferes Nachdenken über das Thema ‚Freundschaft‘ und die Bedeutung, die sie im eigenen Leben einnimmt. Die Kopiervorlage der Sternschnuppe kann verwendet werden, um die Gedanken hierzu festzuhalten und zu ordnen. Hilfreich ist es, als Input die vorher gefertigten Interviews noch einmal anzu hören. Was wird zum Thema Freundschaft gesagt? Warum ist Freundschaft so wichtig?

Die Kopiervorlage der Sternschnuppe soll diese Ergebnisse und eigene Empfindungen und Erfahrungen bündeln. Benötigt werden pro Kind zwei Sternschnuppen, die je auf ein A4-Blatt kopiert werden können. Die erste Sternschnuppe wird mit dem Thema: „Freundschaft ist für mich...“ gefüllt. Abhängig vom Alter der Kinder können hier ausgewählte, eventuell vorgegebene Begriffe geschrieben oder Bilder dazu gemalt werden.

Diese Sätze können Sie vorgeben, sie können beliebig von den Kindern ergänzt werden.

Freundschaft ist für mich...

- ✿ Wenn man aufeinander aufpasst.
- ✿ Wenn man füreinander da ist.
- ✿ Wenn man sich nach dem Streit wieder verträgt.
- ✿ Miteinander Spaß zu haben.
- ✿ Einander zu vertrauen.
- ✿ Wenn man ehrlich zueinander ist.

Die zweite Sternschnuppe wird nun mit dem Thema „Meine Freunde sollten sein:...“ gefüllt.

Die Kinder können hierzu entweder wieder Begriffe schreiben oder Bilder dazu malen, die Situationen mit ihren Freunden darstellen.

Diese Eigenschaften können wieder vorgegeben und von den Kindern beliebig ergänzt werden.

Meine Freunde sollten sein:...

- 🟡 witzig
- 🟡 nett
- 🟡 ehrlich
- 🟡 klug
- 🟡 lieb
- 🟡 hilfsbereit
- 🟡 gerecht



EIFERSUCHT

Findus leidet an Eifersucht auf den Hahn: Anstatt sein neuer Spielkamerad zu sein, kräht dieser die ganze Zeit und zieht die Aufmerksamkeit, besonders von Pettersson, auf sich. Hierbei lassen sich Parallelen zu geschwisterlicher Eifersucht erkennen. Das kleine Geschwisterkind, vorher voll Vorfreude erwartet, entpuppt sich als noch nicht angemessener Spielkamerad, sein Brüllen schmerzt zuweilen wie Hahnenkrähen in den Ohren. Die vorher ungeteilte Aufmerksamkeit der Eltern muss nun geteilt werden. Dies bildet auch den Wendepunkt in der Einstellung von Findus zum Hahn: Als er merkt, dass Pettersson nun auch Zeit mit dem Hahn verbringt, betrachtet er ihn als Rivalen.

Doch der Film zeigt, dass diese Eifersucht überwunden werden und in einer Freundschaft resultieren kann. Die sollte jedoch nicht erzwungen werden. Geschwister müssen ihren eigenen Umgang mit der Situation finden. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Eltern. Denn ist die Beziehung zu den Eltern eng, wird geschwisterliche Eifersucht, welche um die Liebe und Aufmerksamkeit der Eltern buhlt, eingedämmt.

Die angesprochene Thematik bei „Pettersson und Findus“ kann als Ausgangspunkt für eine Reflexion und Diskussionen zum Thema Eifersucht mit den Kindern genommen werden.



TRICKFILM ZUM THEMA EIFERSUCHT

Geschwister streiten sich, doch sie vertragen sich auch wieder. Findus zeigt, wie man Eifersucht überwinden und Streit lösen kann. Auch die Kinder sollen nun nach Lösungen hierfür suchen und diese in einem kleinen Trickfilm umsetzen.

Um Kindern zu zeigen, dass ein Trickfilm eigentlich nur eine schnelle Abfolge von Bildern ist, eignet sich eine dementsprechende App, die man auf einem Smartphone oder Tablet installieren kann. iStopmotion bedient sich des Prinzips des Stopptricks: Ein Foto wird gemacht, das fotografierte Objekt wird bewegt, es wird erneut ein Foto gemacht, etc., sodass sich beim schnellen Abspielen der Fotos hintereinander das fotografierte Objekt wie von selbst bewegt. Das Herstellen eines Films ist sehr zeitaufwendig, da viele Bilder letztendlich trotzdem nur eine kurze Geschichte erzählen können. Dies sensibilisiert auch für den Aufwand, der hinter Trickfilmen steckt. Die Zwiebeltechnik bei iStopmotion (man sieht wie durch eine dünne Haut noch die Position des Gegenstands im letzten Bild) dient als Orientierungshilfe und zeigt an, wo sich das Objekt im vorherigen Bild befunden hat, sodass man es dementsprechend weiterbewegen kann. Der Film kann im Nachhinein noch synchronisiert werden.

Die Möglichkeiten der Arbeit mit Trickfilm sind groß. Es bietet sich an, die Kinder eigene Figuren kneten oder ausschneiden zu lassen. Jedes Kind stellt nun

eine Figur für sich her. Zusammen wird eine Geschichte überlegt. Die Ausgangssituation: Zwei Geschwister streiten sich um ein Spielzeug. Wie lösen sie diesen Streit? Helfen Eltern oder Freunde? Haben die Kinder eigene Erfahrungen mit ihren Geschwistern gehabt? Oder haben sie keine und hätten gerne Geschwister? Aus den Erfahrungen wird eine Geschichte gestrickt, die möglichst schnell und klar den Streit löst und als Orientierungshilfe agieren kann, sollten die Kinder sich selbst in so einer Situation befinden.

Die entwickelte Geschichte wird per iStopmotion umgesetzt. Jedem Kind sollte eine Rolle zugewiesen werden: Eines bewegt für eine Weile die Figuren, ein anderes macht Fotos, wieder andere synchronisieren die Geschichte. Diese Rollen sollten im Herstellungsprozess rotieren, sodass möglichst jeder seinen Beitrag zum Endprodukt geliefert hat. Ein Endprodukt, das sich sehen lassen und dementsprechend nach der Fertigstellung auch den Eltern präsentiert werden kann.



4.3. THEMENBLOCK ERFINDEN

Eine wichtige Rolle im Film spielt auch das Thema Erfinden. Dabei geht es nicht so sehr um die Funktionalität der Erfindungen, sondern vor allem, dass sie Spaß machen. Vor allem Pettersson ist ein begnadeter Erfinder. Dieser Spaß am Erfinden kann auch Kinder inspirieren, selbst zu kleinen Erfindern zu werden.

Dazu eignen sich die Apps Petterssons Erfindungen 1 + 2 hervorragend.

APPS PETTERSSONS ERFINDUNGEN 1 + 2

Mit Hilfe von Zahnrädern, Elefanten und Windmühlen eine ältere Dame im Schaukelstuhl anstoßen oder dem Muckla helfen an den Käse zu kommen: Dies und vieles mehr ist in den Apps „Petterssons Erfindungen 1 + 2“ möglich. Die Apps sind sowohl für iOS als auch für Android erhältlich, wobei der Kostenpunkt bei jeweils ca. 2 Euro liegt. Da es keine In-App-Käufe gibt wird der Spielspaß nicht durch anfallende Folgekosten eingeschränkt.

Durch Kombinationsgabe und Geschick fügen die Spieler die zur Verfügung stehenden Utensilien zu einer Erfindung zusammen, um damit eine Kettenreaktion auszulösen die zu dem gewünschten Ergebnis führt. Die Grafik ist dabei der Kinderbuchvorlage entnommen, weshalb sie den Kindern schon vertraut sein könnte.

Die Multiplayer-Option ermöglicht es zwei Spielern gegeneinander zu spielen. Wer löst die Aufgabe schneller? Dies verstärkt die Herausforderung, zumal auch die Erklärung von Pettersson am Anfang wegfällt und die Spieler selbst herausfinden müssen, mit welchem Ziel sie die Gegenstände zusammenbauen sollen.

Das Erfolgserlebnis bei Lösung der Aufgabe wird greifbar, da die fertige Erfindung in ihrem Ablauf gezeigt wird. Hierbei sind witzige Situationen zu beobachten. Für jede erfolgreich fertiggestellte Erfindung gibt es außerdem einen goldenen Stern.

Die App ist eher für ältere Kinder ab 5 Jahren geeignet, da das Zusammenbauen der Erfindungen einiges Geschick und logisches Denken benötigt. Die Erfindungen werden hierbei nicht langweilig, und behalten ihren herausfordernden Spielcharakter. Somit bieten die Apps „Petterssons Erfindungen 1 + 2“ ungebremst forschenden Spielspaß.





4. Themenblöcke zur Vor- und Nachbereitung des Films

Interview mit Ulrich Noethen (Pettersson)



Warum wollten Sie Pettersson spielen?

Die Frage wäre eher, warum nicht! Pettersson ist eine wunderbare Figur mit seiner Schrulligkeit und Melancholie. Und die Kinderbücher von Sven Nordqvist sind Klassiker, die ihrerzeit revolutionär waren.

Inwiefern revolutionär?

Das Anarchische daran, wie Probleme angegangen und auch verrückte Dinge zugelassen werden – das war keine „Struwwelpeter“-Pädagogik mehr. Bei „Pettersson und Findus“ regiert eher das Prinzip Trial and Error – einfach ausprobieren. Und dazu die detailverliebten Bilder. Man kann sich ja auf jeder Buchseite verlieren und immer wieder neue Details und Absonderlichkeiten entdecken, wie die Welt der Mucklas. Das ist ein großes Vergnügen.

Umso schwieriger ist es, Sven Nordqvists Welt im Film einzufangen. Was war für Sie die größte Herausforderung?

Das Spiel mit dem unsichtbaren Partner. Seit „Meister Eder und sein Pumuckl“ mit Gustl Bayhamer sind die technischen Möglichkeiten natürlich weit fortgeschritten, aber so schwierig hatte ich mir das trotzdem nicht vorgestellt, ehrlich gesagt. Ich bin dankbar für diese Erfahrung, weil mir dadurch erst richtig klar geworden ist, wie abhängig man von seinem Partner ist – dass überhaupt jemand da ist, der auf das, was man sagt, reagiert. Schauspiel ist ja weniger agieren als reagieren. Ich brauche ein Gegenüber. Der Text von Findus wurde zwar freundlicherweise eingelesen. Aber wenn es kein echtes Miteinander gibt, ist so eine Szene sehr schwer zu spielen.

Gab es kein Stand-in für Findus – eine Puppe vielleicht?

Doch, wir hatten sogar eine ganze Phalanx von Stoffkatzen. Ihr Einsatz hing aber immer von der Kamera-Position ab. Bei einem Close-up, wenn die Kamera also ganz nah an meinem Gesicht blieb, konnten wir an der Stelle, wo Findus sein sollte, eine Marke hinkleben oder eben einen Stoffkater hinsetzen, den ich anspielte. Schwierig wurde es bei einer Totalen, bei der Findus mit im Bild wäre. Dann hatte ich keinerlei Hilfsmittel mehr, sondern musste mir am Horizont selbst Markierungen merken. Wenn sich der imaginäre Findus bewegt, muss mein Blick natürlich entsprechend mitwandern. Da wird's wirklich knifflig.



Aber immerhin hatten Sie einen richtigen Bauernhof.

Was die Requisite im Studio in Erfurt (und Köln (Anmerkungen der Redaktion)) aufgebaut hat, übertrifft alles, was ich bisher an Kulisse gesehen habe! Ich habe wirklich gestaunt. Wenn ich nur an den Riesenprospekt denke, der als Hintergrund aufgehängt wurde. Auseinandergefaltet hätte man damit den Kölner Dom verdecken können. Die gesamte Anlage – Petterssons Haus, der Geräteschuppen, der Hühnerstall – und alles, was dazu gehört, wurde aufgebaut, sogar die Bäume. Es war enorm. Hinzu kommt, mit welcher Akribie und Leidenschaft diese winzigen Muckla-Welten ausgestattet wurden. Das fand ich schon sensationell.

Wie war die Zusammenarbeit mit Regisseur Ali Samadi Ahadi?

Ali hat nicht nur die technischen Anforderungen perfekt gemeistert. Er schaut mit großer Wärme und Liebe auf seine Figuren. Da Findus später digital eingefügt wurde, war das Korsett bei diesem Film sehr eng. Alles musste genau durchkalkuliert sein. Trotzdem war Ali jedes Mal begeistert, wenn man selbst eine Idee eingebracht hat. Diese fast kindliche Freude, die er an der Arbeit hat, finde ich ganz wunderbar.

Sie haben viel Erfahrung mit Kinderfilmen: „Das Sams“, „Bibi Blocksberg“, „Das fliegende Klassenzimmer“. Ist das Zufall oder drehen Sie besonders gern Kinderfilme?

Das ist ein Glücksfall, ich freue mich sehr darüber. Denn das gibt mir die Gelegenheit, zwischen Drama und Krimi und was man im deutschen Film und Fernsehen sonst so macht, die Welt mit großen, naiven Augen zu betrachten und das Märchenhafte wiederzufinden.

Haben Sie eine Lieblingsgeschichte von „Pettersson und Findus“?

Eine davon ist sicher, wie Pettersson Mehl kaufen muss. Zuerst müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden: Zum Einkaufen braucht Pettersson das Fahrrad. Das müsste aufgepumpt werden, aber der Schlauch ist kaputt. Nun müsste Pettersson in den Schuppen, wo das Werkzeug liegt. Der ist aber verschlossen, und der Schlüssel liegt interessanterweise

in den Bohnen. Da könnte man ihn mit der Angel herausfischen, die steht aber leider auf dem Dachboden des Geräteschuppens. Also braucht man die Leiter. Die steht aber gerade beim Stier auf der Weide, und der Stier ist gefährlich... Das ist einfach großartig.

Wie erklären Sie sich den gigantischen Erfolg von „Pettersson und Findus“?

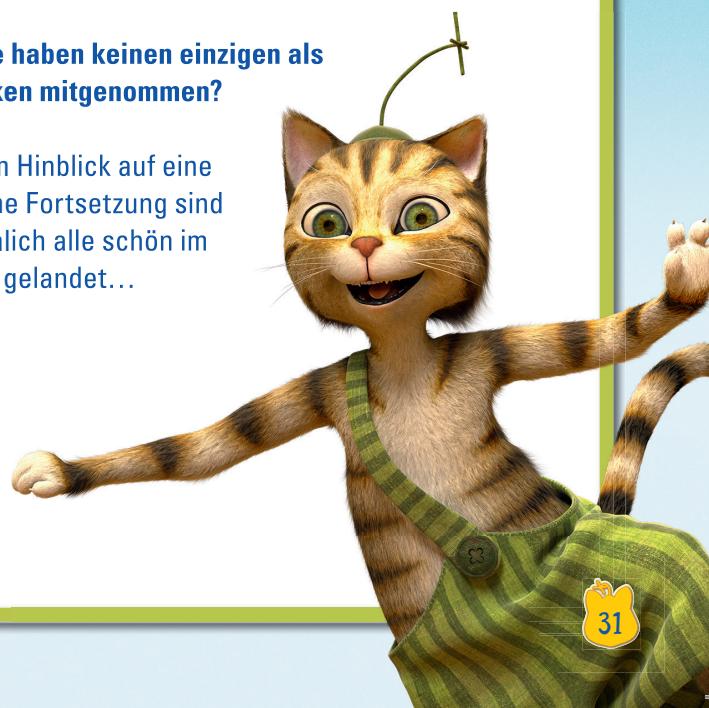
Findus, diesem ungezogenen kleinen Kerl mit seiner Ungeduld, ist schnell langweilig. Deshalb kommt er auch auf dumme Ideen und macht Quatsch. Darin finden sich Kinder wieder. Pettersson ist der perfekte Erwachsene dazu, weil er auf diese kindlichen Bedürfnisse eingeht und viel Quatsch mitmacht, dann aber auf seine eigenwillige, schrullige Art wieder in geordnetere Bahnen lenkt.

Durften Sie Ihren Pettersson-Hut behalten?

Auf meinen Wunsch hin trage ich im Film nicht nur einen Hut, sondern mehrere. Wenn man sich Sven Nordqvists Zeichnungen ansieht, erkennt man schnell, dass der Hut ein Ausdrucksmittel ist: Er spiegelt immer Petterssons Gemütslage wieder. Es gibt einen aufgeregten Hut, der kerzengerade nach oben steht, aber auch einen traurigen Hut, der eingeknickt ist, einen verwirrten Hut und einen erschütterten Hut. Die kann natürlich nicht alle ein einziges Modell „spielen“, denn das ist sehr fester Filz. So sind während der Dreharbeiten etliche Hüte dazugekommen, damit wir variieren konnten.

Und Sie haben keinen einzigen als Andenken mitgenommen?

Nein. Im Hinblick auf eine mögliche Fortsetzung sind die nämlich alle schön im Fundus gelandet...



Pettersson und Findus

Kleiner Quälgeist - große Freundschaft

AB 13. MÄRZ IM KINO!

SENATOR FILM VERLEIH PRESENTS PETTERSSON UND FINDUS — KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT. PRODUCED BY SVEN NORDOVIST. CO-PRODUCED BY TRADEWIND PICTURES. CO-PRODUCED BY SENATOR FILM MÜNCHEN, NETWORK MOVIE KÖLN, ZDF. CO-PRODUCED BY PIXOMONDO. WRITTEN BY ULRICH NOETHEN, MARIANNE SÄGEBRECHT, MAX HERBRECHTER, ROXANA SAMADI. DIRECTED BY SABINE SCHNEDHELM. MUSIC BY URSEL FRANK. CO-PRODUCED BY BEATRIX ALBL. MUSIC BY ALI N. ASKIN. PRODUCED BY EDGAR COX. CO-PRODUCED BY BERTRAM STRAUSS. CO-PRODUCED BY MATHIAS NEUMANN. CO-PRODUCED BY CHRIS STENNER. CO-PRODUCED BY NADINE CHODAN. CO-PRODUCED BY ANDREA MERTENS. CO-PRODUCED BY IRENE WELLERSHOFF, GÖTZ BRANDT. CO-PRODUCED BY TANIA REICHERT-FACILIDES, SIGRID STROHMAN. CO-PRODUCED BY THOMAS SPRINGER. PRODUCED BY THOMAS SPRINGER, HELMUT G. WEBER, HELGE SASSE. CO-PRODUCED BY ALI SAMADI AHADI.

Film und Medien
Stiftung NRW

MD Mediendeutsche
Medienförderung

Hessen Medien
Fonds

MG Filmförderung
Baden-Württemberg

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH

KURATORIUM
JUNGER DEUTSCHER FILM

FFA
Fernsehfilm und Dokumentarfilm

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Deutscher
Filmförderfonds

MEDIA
EUROPE LOVES CINEMA

PETTERSSONUNDFINDUS.FILM

WWW.PETTERSSON-UND-FINDUS-DERFILM.DE

© 2014 TRADEWIND PICTURES, SENATOR FILM MÜNCHEN, NETWORK MOVIE

